

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 28 (1987)
Heft: 17

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZEITBILDerscheint alle
zwei WochenRedaktion — Administration —
AnzeigenverwaltungJubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6
Tel. 031 43 12 12, Telex 912 713 soi ch

Telegramm Schweizost

Postcheck Zeitbild 30-24616-5, Banken:
Spar + Leihkasse Bern 153.400.2.03, Deut-
sche Bank Frankfurt a. M. (BLZ 500 700 10)
78-2409

Printed in Switzerland ISSN 0044-2100

**Verantwortlicher Herausgeber
und Verlag**Schweizerisches Ost-Institut AG (SOI)
Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6**Redaktion**

Peter Sager, Christian Brügger

Administration und Anzeigenverwaltung

Peter Dolder

Abonnementspreise InlandJahresabonnement Fr. 48.—
Studenten, Lehrlinge und Schüler Fr. 28.—
Einzelnummer Fr. 2.50**Abonnementspreise Ausland****Europa + Mittelmeerländer**
Jahresabonnement sFr. 53.—/DM 64.—/
Luftpost sFr. 58.—
Studenten, Lehrlinge und Schüler
sFr. 33.—/DM 40.—
Einzelnummer sFr. 2.80/DM 3.40**Übersee**

Jahresabonnement Luftpost sFr. 63.—

Wissenschaftliche Mitarbeiter SOIProf. Dr. Laszlo Revesz, Dr. Max Keller,
Ian Tickle, Saulo Herrero, Georg Bruderer,
Jürg L. Steinacher, Jacques Baumgartner,
Michael Bader, Dr. Jerzy Bahr**Redaktionelle Zusammenarbeit**Etudes politiques
Redaktion Claude Rieser**Anzeigentarif**

Gemäss Anzeigenpreisliste Nr. 11

Druck und VersandHallwag AG Bern,
Nordring 4, 3001 Bern**Schweizerisches Ost-Institut**Forschung und Information
über internationale Entwicklungen**Weitere SOI-Informationsträger**Etudes politiques (Monatszeitung)
SOI-Bilanz
(monatl. Kurzanalyse
der internationalen Lage)
Swiss Press Review and News Report
(Artikel für die Presse Asien und Afrika)
Revue de la Presse Suisse — Informations —
Commentaires (Artikel für die Presse
Afrika)
Revista de la Prensa Suiza y Noticiario
(Artikel für die Presse Lateinamerika)
Nashrat as-Sahafa as-Switzerland
(Artikel für die arabische Presse)
Mitteilungsblatt für die Freunde des SOI
Vortragsdienst
Buchhandlung SOI
Verlag SOI (Taschenbuchreihe TM;
Tatsachen und Meinungen)**Der Buchtip**

Die Kritiker und das Gegenrecht

**H. U. Helfer, «Die Kritiker», presdok, Zürich
1987, 96 Seiten, Fr. 18.50**

Nach 1968 ist die Kritik an allen bestehenden und die Freiheit erhaltenden Einrichtungen, insbesondere am Rechtsstaat und seiner politischen und militärischen Selbstbehauptung sowie an der freien Marktwirtschaft, zur grossen, ja medienbeherrschenden Mode gemacht worden. Der Kritik stand alles offen, mit einziger Ausnahme der «Kritiker» selbst.

Nun hat H. U. Helfer an dieses Tabu gerührt und es unternommen, den Filz der professionellen Kritiker etwas zu durchleuchten und die von dort her kommende Agitation gegen die freie Marktwirtschaft in den Rahmen der «aktiven Massnahmen» zu stellen, welche die UdSSR gegen ihre Systemgegner durchführt. Dabei legt er dar, wie die Entwicklungshilfe zur Entwicklungspolitik umfunktioniert worden ist:

«Der Wunsch, etwas zur Verbesserung des Loses der Menschen in der Dritten Welt beizutragen, sowie die Aggressionen gegen die «Ausbeuter» werden planmässig in die kommunistische Weltbewegung eingespannt. Die dazu wichtigsten Mittel sind die Medien, in deren (hauptsächlich indirekten) Kontrolle in den letzten Jahren wesentliche Fortschritte erzielt worden sind. Mit ihrer Hilfe gelingt es, die komplexe Wirklichkeit auf Schlagworte zu verkürzen und die Hilfwilligen zu indoktrinieren und kommunistischen, gegen den Westen gerichteten Zielen dienstbar zu machen. Die dabei angewandte Taktik ist weitgehend mit jener identisch, die bei den Aktivitäten der Friedensbewegung sichtbar geworden ist. Eines der wichtigsten Ziele der kommunistischen Weltbewegung in der Dritten Welt ist die Errichtung einer Neuen Internationalen Wirtschaftsordnung (NIWO), wie sie 1974 in einer UNO-Deklaration ... formuliert wurde. ... Schuldentilgung und «gerechte» Handelsbeziehungen sollen mit Geldern finanziert werden, die aus der

H.U. Helfer

Die Kritiker

Agitation gegen die freie Marktwirtschaft

presdok

Bestellcoupon

_____ Ex. Helfer: Die Kritiker

**Einsenden an
Buchhandlung SOI
Postfach
3000 Bern 6**

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Briefe

Die Frontenfrommen

Zum Diskussionsbeitrag über christliche Transmissionsriemen in der BRD (Nummern 4 und 15/1987) haben uns einige Zuschriften erreicht.

In Nr. 14 (Seite 12) war die deutsche Zeitschrift «Publik-Forum» als «ehemaliges Bischofsblatt» vorgestellt worden, das durch «Grossanzeigen für kommunistische Agitprop-Publikationen mit finanziert» werde. Demgegenüber teilen die Herausgeber mit, dass weder das eine noch das andere zutreffe.

★

In Nr. 15 (Seite 8) wurde festgehalten, dass die Deutsche Friedensunion am 17. Juni 1986 «zum Tag des deutschen Überfalls auf die Sowjetunion» zusammen mit christlichen Gruppierungen u. a. eine Ausstellung «Feindbild Antikommunismus» in einer Müncher Benediktinerabtei veranstaltet habe. Dazu merkt Dr. P. H. an:

«Bekanntlich erfolgte der Angriff auf die Sowjetunion nicht am 17. Juni, sondern am 22. Juni 1941. Doch ist auch der 17. Juni in die

Geschichte eingegangen. Nämlich der 17. Juni 1953 als Tag der Volkerhebung gegen die kommunistische Unterdrückung durch die sowjetischen Besatzungstruppen in der DDR.

Nun benützen die «Friedensfreunde» ausgerechnet dieses Datum als Gedenktag des Hitlerangriffs, um somit das stalinistische Befriedigungsunternehmen aus dem Bewusstsein zu verdrängen. Dass der Sachverhalt selbst in Ihrer Zeitschrift so verfälscht dargestellt wird, spricht für das propagandistische Geschick der Friedensbewegung.»

★

In Nr. 15 (Seite 9) war von der Rolle der russisch-orthodoxen Kirche in der BRD die Rede. Orthodoxe ZeitBild-Leser haben die Präzisierung vermisst, dass sich das nur auf jene Kirche bezieht, die dem Moskauer Patriarchat untersteht, nicht aber auf die von Moskau unabhängige sogenannte «Auslandskirche», die weit mehr Gläubige in ihren Reihen zählt. In der Bundesrepublik Deutschland und in Westberlin sind eben zwei verschiedene russisch-orthodoxe Kirchen tätig.

Wir bringen hierzu eine Ergänzung aufgrund von neuesten Daten, die uns Dr. Gerd Stricker vom Institut Glaube in der 2. Welt (G2W) in Zollikon zur Verfügung gestellt hat.

Was die von Moskau abhängige Kirche angeht, gibt es für ihre drei Diözesen einen ständigen Residenten in Düsseldorf (Bischof Longin Talypin, finnischer Staatsangehöriger), den auch für Westberlin zuständigen Exarchen mit Sitz in Ostberlin und einen ständig vakanten Bischofssitz für Baden und Bayern, dessen Aufgaben vom Bischof in Wien wahrgenommen werden. In diesen drei Diözesen betreuen nicht weniger als 14 Priester und Diakone insgesamt 350 bis 400 aktive Gemeindeglieder. Ein Vergleich: In der UdSSR entfällt ein Priester auf durchschnittlich 5700 Gläubige, wogegen in Westdeutschland und Westberlin ein Priester auf 30 Gläubige entfällt. Eine tatsächlich suggestive Diskrepanz.

Demgegenüber zählt die unabhängige «Auslandskirche» in 43 Gemeinden 17 Priester und Diakone für rund 3500 aktive Gemeindeglieder. Eine interessante Gegenüberstellung.



Bild: «Moskowskije nowosti», Moskau, 16. 8. 1987.

SONDERANGEBOT BUCHHANDLUNG SOI

Alexander
Solschenizyn

Der
Archipel
Gulag

Broschierte Ausgabe

Bände I und II

Fr. 10.—

ALEXANDER
SOLSCHENIZYN

DER
ARCHIPEL
GULAG

«Bedrückten Herzens habe ich das fertige Buch jahrelang zurückgehalten: Die Pflicht gegenüber den noch Lebenden überzog die Pflicht gegenüber den Verstorbenen.

Doch nun, da das Manuskript in die Hände des Staatssicherheitsdienstes gefallen ist, bleibt mir keine andere Wahl, als es unverzüglich zu veröffentlichen.»

Alexander Solschenizyn

SCHERZ

Bestellcoupon

_____ Ex. Archipel Gulag

Einsenden
an Buchhandlung SOI
Postfach
3000 Bern 6

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____